

Offener Brief im Kontext der “Teilmobilmachung” in Russland

Empfänger:

Das Bundeskanzleramt

Nancy Faeser, Bundesministerin des Innern und für Heimat

Annalena Baerbock, Bundesministerin des Auswärtigen

Marco Buschmann, Bundesminister der Justiz

Hans-Eckhard Sommer, Präsident des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge

Sehr geehrte Damen und Herren,

angesichts der in Russland erklärten Mobilmachung von bis zu 1,2 Millionen Personen¹ wenden wir uns an die Bundesregierung, an das Bundeskanzleramt sowie an die zuständigen Bundesministerien mit folgendem Appell.

I. Wir, in Deutschland lebende russische Staatsbürger:innen, die sich dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und dem Putin-Regime aktiv widersetzen, sowie unsere Mitstreiter:innen unterstützen die Forderungen des Antikriegskomitees Russlands vom 21.09.2022² voll und ganz und bitten um Unterstützung für Dissident:innen, die aus Russland fliehen, sowie für alle Kriegsverweigerer, die sich öffentlich gegen den Krieg sowie gegen das Putin-Regime geäußert haben. Wir sind dankbar für die bereits geleistete Hilfe sowie für die in diesem Zusammenhang bereits erteilten Zusicherungen.

Eine akute Gefährdung sehen wir u.a. anhand folgender Beispiele:

- Allein am 21.09.2022 wurden ca. 1400 Personen bei Antikriegsprotesten in Russland festgenommen. Viele dieser Menschen haben entweder während der Protestkundgebung oder anschließend auf der Polizeiwache Benachrichtigungen vom Militärkommissariat zugestellt bekommen und wurden somit einberufen.
- Am 24.09.2022 wurden in Russland ca. 840 Personen bei Antikriegsprotesten festgenommen.
- Rechtsanwälte, die Kriegsverweigerer vertreten oder beraten, können in Russland strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden.
- Die repressiven “Gesetze”, die sich auf die “Diskreditierung der Armee”, das “Verbreiten von Fake News” sowie auf “Landesverrat”, “Spionage”, “Terrorismus”, “Extremismus” etc. beziehen, können gegen jede Person angewendet werden, der sich dem Krieg widersetzt.

Die “Rechtsfolgen”, die in solchen Fällen nach der russischen “Gesetzgebung” eintreten, sind unverhältnismäßig. Die “Gesetze” selbst sind rechtswidrig und werden außerdem völlig willkürlich angewendet.

¹ <https://meduza.io/feature/2022/09/23/istochnik-meduzy-v-armiyu-sobirayutsya-prizvat-1-2-milliona-chelovek> (“Meduza”);

<https://holod.media/2022/09/23/mobilizovat-planiruetsya-12-milliona-chelovek-v-osnovnom-iz-selskoj-mestnosti-meduza/> (“Holod”)

² <https://antiwarcommittee.info/ob-obyavlenii-chastichnoj-mobilizaczii-v-rossii/>

deutsche Übersetzung:

<https://docs.google.com/document/d/1dnTX8qZTBLHvIOLRL7Q3jXqNoAs0UUtLzrFqPq4J1BM/edit?usp=sharing>

II. Wir sind der Meinung, dass jeder Kriegsverweigerer, der sich widersetzt, Menschen in der Ukraine zu töten, eine grundsätzliche Unterstützung der demokratischen Weltgemeinschaft, einschließlich der Bundesrepublik Deutschland, verdient; denn massenhafte Kriegsverweigerung rettet Menschenleben und beschleunigt den Sieg der Ukraine. Außerdem ist naheliegend, dass russische Kriegsverweigerer mit ihrer Verweigerung des Kriegsdienstes, ebenfalls eine Beteiligung an Kriegsverbrechen in der Ukraine verweigern.

- Für alle Kriegsdienstverweigerer, die aus Russland fliehen müssen, bitten wir um die Bereitstellung "humanitärer Korridore" (d.h. legaler Fluchtwege, um Russland verlassen zu können) auf EU-Ebene.

- Da sich mehrere Unterzeichnerstaaten des Dublin-III-Abkommens zur Aufnahme russischer Kriegsdienstverweigerer bereits negativ geäußert haben, bitten wir darum, das Dublin-III-Abkommen in diesem Fall nicht anzuwenden.

- Wir appellieren an das BAMF, trotz einschlägiger Rechtsprechung von den Antragstellern für die Anerkennung der Flüchtlingseigenschaft nicht zu verlangen, dass sie in Russland mit rechtlichen Mitteln versuchen, gegen die Einberufung vorzugehen. Das gegenwärtige Russland ist kein Rechtsstaat, und diese Tatsache ist auch den Kriegsdienstverweigerern wohl bekannt. Wer sich in Russland der Einberufung entziehen will, hat aktuell zwei Möglichkeiten: entweder das Land zu verlassen oder unterzutauchen (was aufgrund digitaler Überwachung durch den Staat äußerst problematisch ist).

- Eine Orientierung an der bereits gegebenen Entscheidungspraxis, halten wir in dieser Frage unter anderem deshalb für schwierig, weil der von Wladimir Putin im Zentrum Europas entfesselte Vernichtungskrieg einen absoluten Präzedenzfall darstellt. Aufgrund dieses Krieges sind bereits 7,5 Millionen Menschen aus der Ukraine geflüchtet und vertrieben worden³, und zwar hier in Europa. Sollte es Putin gelingen, seinen Mobilisierungsplan durchzusetzen, wird die Zahl der Kriegsoffer vermutlich noch wesentlich steigen.

- Gleichzeitig finden wir eine grundlegende Sicherheitsüberprüfung im Rahmen des Asylverfahrens wichtig und plädieren dafür, dass das BAMF - und ggf. das BMI - die Profile der Kriegsdienstverweigerer anhand einschlägiger Datenbanken genau inspiziert. Zudem ist es in unseren Augen wesentlich, im Rahmen der Anhörungsverfahren zu klären, warum der Antragsteller / die Antragstellerin die Tötung von Menschen in der Ukraine nicht mit seinem / ihrem eigenen Gewissen vereinbaren kann. Dadurch soll sichergestellt werden, dass Personen, die Putins Regime unterstützen oder sogar in seinem Auftrag handeln, in Deutschland kein Asyl erhalten.

III. Wir rufen die staatlichen Strukturen sowie die Menschenrechtsorganisationen dazu auf, ebenfalls den Kriegsverweigerern zu helfen, die sich innerhalb der Russischen Föderation befinden oder sich der ukrainischen Armee ergeben haben und nun Kri.

- Wir plädieren dafür, die Ukraine bei der Unterbringung und Versorgung von Kriegsgefangenen unter Einschaltung der Mechanismen aus dem Kriegsrecht zu unterstützen.

³ <https://data.unhcr.org/en/situations/ukraine> (UNHCR)

- Zugleich sehen wir ein, dass es für die Einberufenen in Russland keine realistische "Rettungsoption" sein wird, in den Krieg zu ziehen, um sich dann zu ergeben: Der Krieg wird größtenteils aus der Ferne geführt, so dass die reale Möglichkeit, sich freiwillig in die Kriegsgefangenschaft zu begeben, minimal ist. Die meisten russischen Kriegsdienstverweigerer werden höchstwahrscheinlich irgendwo auf dem Gebiet der Russischen Föderation untertauchen und fortlaufend in Angst leben, jeden Moment gefasst zu werden. Diese Menschen brauchen Unterstützung, um das Land zu verlassen.

IV. Insbesondere angesichts der "Teilmobilmachung" und der drohenden Annexion der besetzten ukrainischen Gebiete, die wir als eine weitere Eskalation dieses völkerrechtswidrigen Angriffskriegs begreifen, rufen wir zu maximaler Unterstützung der Ukraine in Form von finanzieller, humanitärer, aber, vor allem, sofortiger militärischer Hilfe auf, denn das Ende des Krieges und der Frieden in Europa hängen ganz von einem ukrainischen Sieg ab.

V. Um die beschriebenen Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen, sind wir als Vertreter:innen der russischen pro-demokratischen Gemeinschaft in Deutschland zur jeglichen Mitwirkung bereit, etwa bei der Unterbringung und Aufnahme von Geflüchteten und Neuankömmlingen, bei ihrer Betreuung und Integration im Alltag, bei der Deeskalation potentieller Konflikte, bei der politischen und zivilgesellschaftlichen Bildung.

Wir sind der Bundesrepublik Deutschland außerordentlich dankbar für die Unterstützung unabhängiger russischer zivilgesellschaftlicher Initiativen im Exil und erklären uns bereit, sie dabei zu unterstützen, den Fokus ihrer Menschenrechts-, Bildungs und Medienprojekte auf die gesellschaftlichen Brennpunkte innerhalb der Bundesrepublik auszuweiten.

Mit freundlichen Grüßen,

Unterzeichnende:

Das Team der Initiative "Demokrati-JA" (Elena Sergeeva, Natalia Ivanova, Elena Gaeva, Alexandra Zakieva, Dr. Lisa Wolfson, Dr. Daria Dudley)

"Free Russia Foundation" / "Freies Russland", Berlin (Natalya Arno / Grigory Frolov)

Solidarus e.V. (Alexey Kozlov)

Forum russischsprachiger Europäer e.V. (Igor Eidman)

Deutsch-Russischer Menschenrechtsdialog e.V. (Anna Andrievskaya)

Initiative "Briefe an politische Gefangene in Russland" (Elena Efros / Elena Ilina)

"Your Expat Society In Düsseldorf" (YES, Düsseldorf)

DRA - Austausch e.V. (Stefan Melle)

Free Russians Muenchen (Yanina Sartison)

Freies Russland NRW e.V. (Yuri Nikitin / Valerian Dunin-Barkovskiy / Ivan Belousov)

Allianz für ein freiheitlich-demokratisches Russland in Nürnberg (Elizaveta Shlosberg)

INTAMT e.V. (Prof. Dr. Eduard Patrik)

Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien Berlin

Privatpersonen und Bürgeraktivist:innen ohne Organisationszugehörigkeit:

Nune Barsegjan (Berlin), Andrej Zaitsev (Berlin), Kai Katonina (Berlin), Liubov Kamyrina (Berlin), Natalia Vavilova (Pinneberg), Tatiana Konyschewa (Leipzig), Irina Dolbonosova (Berlin), Elizaveta Bagirova (Berlin), Nadezhda Markovskaya (Berlin), Margarita Artemenko (Berlin), Eduard Posinitskii (Berlin), Tatiana Kichkina (Berlin), Oksana Maistat (Berlin), Pavel Fedorov (Berlin), Ekaterina Alferova (Berlin), Mykhailo Podgaiets (Berlin), Natalia Mikhaylova (Berlin), Michail Tumassov (Berlin), Evgeny Gorbachev (München), Ekaterina Golik (Hamburg), Aleksei Gresko (Freiburg), Darya Varfolomeeva (Köln), Mark Vetlov (Dessau-Roßlau), Silver Valeria (Hamburg), Zoe Rudolf (Oldenburg), Olga Bukreeva (Hamburg), Alexandra Studennikova (Frankfurt-am-Main), Aleksandra Dymchishina (Hamburg), Anastasia Kuznetsova (Düsseldorf), Maria Schubinski (Hannover), Ljudmila Trifonova (Mainz), Irina Seller (Kassel), Olga Testa (Hamburg), Kristina Liatuke (Leipzig), Karina Karibou (Kassel), Kirill Schewtschuk (Berlin), Ekaterina Tolstykh (Berlin), Dmitrii Chistiakov (Berlin), Daria Postnova (Berlin), Iwan Sisyukin (Berlin), Margarita Pashuk (Berlin), Alexander Kukalev (Berlin), Margarita Mustafina (Berlin), Julia Omelin (Berlin), Pavel Kireev (Berlin), Elina Novopashennaia (Berlin), Anastasia Samsonova (Berlin), Oleg Konstantinov (Berlin), Mikhail Kulikov (Berlin), Tamara Kulikova (Berlin), Sergej Puchkin (Berlin), Nikolai Medwedew (Berlin), Anastasia Sirotenko (Berlin), Elena Petrova (Berlin), Irina Kisselova (Berlin), Roman Schtscherbinin (Berlin), Natalia Novak (Berlin), Aleksandra (Berlin), Irina Climenco (Berlin), Anadtasiia Klimenko (Berlin), Fedor Konrat (Berlin), Julia Turchin (Berlin), Anton Wolkow (Berlin), Ekaterina Mytsenko (Berlin), Regzena Erdyneeva (Berlin), Georgii Kheroliants (Berlin), Vera Kravchik (Berlin), Aria Baskakova (Berlin), Elena Urich (Berlin), Anton Gerasimov (Berlin), Olga Syasina (Berlin), Daniel Sabelnikov (Berlin), Ekaterina Studnitzky (Berlin), Polina Shcherbakova (Berlin), Polina Korobkova (Berlin), Anna Khasanova (Berlin), Dmitrii Gliuz (Berlin), Anna Vartbaranova (Berlin), Mikhail Pyshkin (Berlin), Daria Sukharchuk (Berlin), Vlada Gekhtman (Berlin), Nikita Kunevich (Berlin), Igor Bronshtein (Potsdam), Aysylu Schuller (Hamburg), Elizaveta Skarga (Mannheim), Sergej Simak (Ulm), Ilya Skrigan (Frankfurt-am-Main), Varvara Arzt (Hamburg), Tatjana Brandt (Neckartenzlingen), Lydia Kaloeva (München), Artur Ashalyan (Ellwangen), Anna Zlobina (Bonn), Ilia Chugai (Wildau), Anastasiia Iankilevich (Bedburg-Hau), Maria Ananchenkova (Edingen-Neckarhausen), Maria Brodetskaya (Düsseldorf), Mascha Sidorova-Spilker (Landshut), Jelena Homan (Bad Oeynhausen), Guzel Murtazina (Landshut), Elisabeth Tkachenko (Stuttgart), Elena Shikina (Frankfurt-am-Main), Schamil Abdumalikow (Leipzig), Maria Schupfner (Landshut), Marina Grudinina (Braunschweig), Maria Kürschner (Heilbronn), Daria Ott (Leipzig), Polina Peskowski (Oberau), Ekaterina Dinovich (Bielefeld), Valeria Sivtsova (Halle Saale), Salimowa (Hamburg), Dyachenko Stanislav (Hildesheim), Marina Mikhaylova (Hamburg), Olga Haunolder (Markt Schwaben), Irina Bendler (München), Denis Filimonov (Hamburg), Olga Koval (Sigmaringen), Anna Braudo (Düsseldorf), Alim Sagenov (Halle Saale), Olga Mischtschenko (Bonn), Tatjana Nikitina (Darmstadt), Vladimir Dubiley (Hamburg), Alexandra Balitskaya (Wermelskirchen), Andrej Kotschkin (Düsseldorf), Olga Kurz (Karlsruhe), Daria Malinovskaia Bochum, Danil Minibaev (Hamburg), Dmitrii Popov (Düsseldorf), Evgeniya Loehken (Mosbach), Alla Gildenstern (Kassel), Alexander Medwedew (Clausthal-Zellerfeld), Veronika Bamler (Fürth), Wassili Triger (Bernau bei Berlin), Anastasia (Suttgart), Victoria Sorokina (Dortmund), Elona Sjatschin (Herzogenaurach), Olga Dubrowskaja (Nürnberg), Darya Holdovska (Nürnberg), Elisaveta Weiz (Nürnberg), Nelli Töws (Köln), Nikita Kunevich (Berlin), Mikhail Novak (Berlin), Marina Sergienko (Berlin), Ekaterina Senchugova (Berlin), Olga Maslivets (Berlin), Alexey Dosovitskiy (Berlin), Aleksandr Marievskii (Karlsruhe), Inna Krasnoper (Berlin), Roman Vilgelm (Aachen), Evgeniia Arzamastseva (Leipzig), Anna Schmis (Krefeld), Polina Skarga (Mannheim), Vasily Melnikov (Berlin), Kalinitchenko Oxans (Leipzig), Mario Bandi (Berlin), Karina Straube (Leipzig), Ali Davudov (Berlin), Anna Evtushenko (Erfurt), Viacheslav Sergeev (Berlin), Isabella Hoyer (Berlin), Kirill Korovin (Eichwalde), Mikhail Konovalov (München), Anna Yushina (Berlin), Carl Bauer (Leipzig), Polina Krasilnikova (Berlin), Ekaterina Folmer (Hennigsdorf), Antonina Melchikova

(Hamburg), Margarita Kalteis (Berlin), Daria Yarkova (Berlin), Vitalii Smyslov (Frankfurt am Main), Gennadii Kanurin (Bad Schwalbach), Ina Saß (Hamburg), Sofia Lanetskaya (Hamburg), Olga Evdokimova (Berlin), Natalia Polteva (Leipzig), Angelina Sperling (Berlin), Elena Molchanova (Berlin), Maria Mushtrieva (Berlin), Konstantin Matveev (Berlin), Yaroslav Emelianov (Berlin), Leonid Kazarin (Berlin), Nadezda Mikhaylova (Köln), Alexander Klimov (Nürnberg), Alena Krokhinova (Augsburg), Andrey Titov - LMU (München), Anna Seidenfuß (Berlin), Marija Teracujanc (Riesa), Elena Vasilieva (Nürnberg), Dr. Olesya Luckmann (Berlin), Elizaveta Kozhevnikova (Heidelberg), Iana Bychkova (Mannheim), Maria Turik (Berlin), Ariana Zeivald (Berlin), Olga Lapygina (Frankfurt), Vladimir M. (Mannheim), Daria Martynova (Mannheim), Olga Shitikova (Berlin), Anna Mikhaylova (Schwerin), Polina Bugaeva (Berlin), Ljudmila Sergeeva (Berlin), Elizaveta Sharton (Berlin), Dina Musina (Berlin), Julija Orehova (Berlin), Julija Orehova (Berlin), Anna Polster (Kreuzau), Valeriya Topp (Münster), Ekaterina Tscherkasowa (Berlin), Evgeny Balabanov (Berlin), Alexandra Faynveyts (Berlin), Sviridova Anastasija (Heidelberg), Mariia Iudina (Berlin), Anastasia Poleshchuk (Köln), Eugenia Aggöl (Nürnberg), Anna Thomas (Erlangen), Iuliia Logvinovskaia (Hannover), Natalia Gushchina (Weimar), Anna Guy (Cottbus), Yulianna Boldyreva (Altena), Katerina Zaytseva (Hamburg), Anna Korneeva (Berlin), Vasili Polishchuk (Hannover), Margarita Bessonova (Obernkirchen), Olga Ulovkov (Berlin), Liubov Dikovitskaya (Berlin), Polina Arbuzova (Berlin), Yana Babakova (Hamburg), Alexander Waganov (Neustadt am Rübenberge), Walerian Dunin-Barkowski (Essen), Svetlana Dorokhova (Berlin), Nikolay Khasanov (Berlin), Olga Minakova (Berlin), Chalbysheva Irina (Düsseldorf), Chalbysheva Irina (Düsseldorf), Matvey Lebedev (Berlin), Diana Azkhar (Köln), Matveeva Anastasiia (Dresden), Eduard Frotz (Stuttgart), Elizaveta Osokina (Berlin), Irina Trenina (Linden), Nikita Kaydanov (Heidelberg), Alisa Bakhareva (Aachen), Alina Zarubina (Heidelberg), Olga Aleksashina (Eberswalde), Daria Solomena (Berlin), Ivan Omelin (Berlin), Alexander Petrunin (Aachen), Ivan Semenjuk (Berlin), Mikhail Zhukov (Berlin), Shumkov Grigory (Berlin), Olesia Sakhareva (Berlin), Gordeckaja Olga (Berlin), Dr. Oxana Zubacheva (Berlin), Aleksandra Kitaeva (Berlin), Konstantin Volodarskii (Berlin), Sushko Anna Andreyivna (Berlin), Alisa Chernyshova (Berlin), Kirill Maister (Berlin), Akinfiev Arsenij Sergeevich (Berlin), Anna Kolesova (Berlin), Aleksandr Iarygin (Berlin), Aleksandra Bashkirova (Wuppertal), Roman Levitin (Berlin), Maria Kuzovchikova (Berlin), Aliia Akhmadieva (Berlin)

Berlin, den 25.09.2022

Die Inhalte des offenen Briefes wurden bei der von "Demokrati-JA" angemeldeten Kundgebung am 21.09.2022 sowie anschließend durch eine öffentliche Diskussion in den sozialen Netzwerken ausgearbeitet.

3. Thema der Versammlung

„Generalmobilmachung in Russland - Deutschland muss reagieren! Wir verlangen: 1. "humanitäre Korridore" für alle, die nicht in den Krieg ziehen wollen, 2. Anerkennung als Asylberechtigte oder humanitäre Aufenthalte für russische Kriegsdienstverweigerer.“

4. Tag der Versammlung

Mittwoch, 21. September 2022

5. Voraussichtliche Dauer (Uhrzeit)

von: 19:00 bis: 21:00

6. Versammlungsort

Berlin – Mitte, Pariser Platz





“Es macht doch mehr Sinn, einen Alten nach Den Haag zu schicken - als Hunderttausende von Menschen in den Krieg”



“Nein zum Krieg”

Übersetzung ins Russische:

**Обращение к властям ФРГ
в связи с объявленной в РФ “частичной” мобилизацией**

Обращение направлено в:
Ведомство Федерального Канцлера
Руководителю Министерства Внутренних Дел ФРГ, г-же Нэнси Фезер
Руководителю МИДа ФРГ, г-же Анналене Бербок
Руководителю Министерства юстиции ФРГ, г-ну Марко Бушманну
Руководителю BAMF, г-ну Хансу Эккарду Зоммеру

Уважаемые дамы и господа,

в связи с объявленной в России мобилизацией до 1,2 млн человек⁴ мы обращаемся к Правительству ФРГ, Ведомству Федерального Канцлера, в т.ч. профильным министерствам, со следующей просьбой.

I. Мы, живущие в Германии россияне, не поддерживающие войну и режим Путина, поддерживаем обращение Российского Антивоенного Комитета от 21.09.2022⁵ и просим помочь в первую очередь бегущим из России диссидентам и всем дезертирам, открыто выступившим против войны и режима Путина. Мы благодарны за уже оказанную помощь и все заверения, которые были сделаны в этой связи.

- Так, только на антивоенных митингах 21.09.2022 в России было задержано ок. 1400 человек, многим из которых уже вручили повестки в военкомат прямо в отделении полиции или на митинге.

- Адвокатам, помогающим уклоняться от призыва, может грозить уголовная ответственность.

- «Законодательство» о дискредитации армии, распространении фейках, госизмене, шпионаже, терроризме и экстремизме и проч. может быть применено к любому, кто выступает против войны.

Наступающая по «закону» в таких или схожих случаях ответственность непропорциональна, случайна и неправомерна.

II. В то же время, мы считаем, что каждый уклонист, отказывающийся убивать людей в Украине, заслуживает базовой поддержки цивилизованного сообщества, в т.ч. Германии, так как в итоге это сохранит жизни и приблизит победу Украины. Кроме того, очевидно, что

⁴ <https://meduza.io/feature/2022/09/23/istochnik-meduzy-v-armiyu-sobirayutsya-prizvat-1-2-milliona-chelovek> (“Meduza”);

<https://holod.media/2022/09/23/mobilizovat-planiruetsya-12-milliona-chelovek-v-osnovnom-iz-selskoj-mestnosti-meduza/> (“Holod”)

⁵ <https://antiwarcommittee.info/ob-obyavlenii-chastichnoj-mobilizaczii-v-rossii/>

уклоняясь от военной службы, отказник уклоняется от совершения военных преступлений в Украине.

- Для всех мобилизованных, бегущих из России, мы призываем обеспечить пути отхода («гуманитарный коридор») на уровне ЕС.

- Т.к. многие страны, подписавшие Дублинское соглашение, уже высказались негативно о принятии россиян, мы просим не применять в данном случае Дублинское (III) Соглашение.

- Несмотря на сложившуюся юр. практику в этом вопросе, для предоставления убежища мы просим BAMF не требовать от заявителей попытки отказа от службы правовыми методами. Современная Россия – неправовое государство, что известно и самим отказникам. Поэтому, несмотря на существование формальных механизмов отказа, единственный эффективный способ не идти на войну – это уехать из страны или прятаться в подполье (что в условиях государственного наблюдения с применением цифровых механизмов весьма проблематично).

Частично отойти от сложившейся юр. практики мы просим также по причине того, что полномасштабная война, развязанная Путиным в центре Европы, - это абсолютный прецедент. Она уже принесла Европе 7,5 миллионов беженцев⁶ и способна принести ещё больше, если Путину удастся воплотить план мобилизации.

- Вместо этого в процедуре беженства мы предлагаем делать акцент на проверке безопасности через базы данных, а также на вопросе, почему заявитель не может примирить свою совесть с убийством людей в Украине. Это позволит исключить предоставление убежища тем, кто поддерживает режим Путина или даже работает на него.

III. Мы призываем правительственные структуры и правозащитные организации также помогать уклонистам непосредственно на территории РФ, а также сдавшимся в плен на территории Украины.

- Просим поддержать Украину в плане содержания военнопленных, задействовав международные механизмы военного права.

- В то же время, для мобилизованных не может быть реальным выходом ехать на войну и сдаваться в плен. Война по большей части ведётся удалённо, и реальная возможность сдать в плен минимальна. Большинство уклонистов, вероятно, станут скрываться на территории РФ и жить в страхе, что каждую минуту за ними могут прийти. Таким людям нужно помочь эвакуироваться.

IV. Особенно в связи с мобилизацией и грядущей аннексией оккупированных украинских территорий, мы призываем максимально поддержать Украину в плане финансовой, гуманитарной, и, прежде всего, немедленной военной помощи, так как окончание войны и мир в Европе полностью зависят от победы Украины.

V. Со своей стороны мы, живущие в Германии, занимающие антивоенную позицию россияне, готовы оказывать максимальную помощь, связанную с расселением и принятием беженцев и новоприбывших, их поддержкой в бытовом плане, деэскалацией возможных конфликтов, политическим просвещением и интеграцией в немецкое общество. Мы бесконечно благодарны ФРГ за поддержку гражданских, медийных и прочих российских

⁶ <https://data.unhcr.org/en/situations/ukraine> (UNHCR)

независимых инициатив в изгнании и готовы расширять спектр работы данных инициатив в т.ч. на внутреннюю аудиторию.

С уважением,

(Список подписавшихся)

Берлин, 25.09.2022